

Anmerkung. Diese Eintragungen haben für Liechtenstein Bedeutung. 1342 war Abt Hermann von Pfävers, der Bruder obgenannter Aebtissin Anna von Schänis, bekanntlich bei der Errichtung einer eigenen Grafschaft zu Vaduz beteiligt. Der obige Eintrag beleuchtet die Beziehungen dieses Abtes zu Liechtenstein auch weiterhin. Hermann war ein Edler von Arbon. Diese aber waren mit denen von Richenstein nahe verwandt. 1373 hatte ein Ulrich von Richenstein zu Arbon ein Lehen. Der Pfäverser Nekrologeintrag zum 19. Juni 1365 macht uns mit Ottilia von Arbon, der Mutter des Pfäverser Mönches Albert von Richenstein bekannt und derjenige vom 29. September (ca. 1365?) mit seinem Vater Burkart von Richenstein. Es ist dies wohl jener Burkart, der schon 1334 urkundlich vorkommt. Die von Richenstein waren also mit denen von Arbon verschwägert. Von diesen Beziehungen mag es kommen, dass in beiden Familien der Frauennamen Anna vorkommt, denn im Pfäverser Nekrologeintrag zum 30. Juli (ca. 1360) haben wir die Schäniser Nonne Anna von Richenstein kennen gelernt.

Literatur. R. Henggeler, Professbuch der Benediktinerabtei Pfävers (1931), S. 70.

¹ Schänis.

² Im Liber anniversariorum monasterii Lindaugiensis (MGH. Necrologia Germaniae S. 189) lesen wir von einer Hand des ausgehenden 14. Jht. zum 3. Juni: «Iunius... III non. Obiit frow Anne von Arbun, wilont aeptissenn ze Schennis, und lit ir jarzit an dem zehenden ze Schoenow, der Johans des Hohenbergers was.» Anna starb im Jahre 1359. Vgl. hierzu MGH., Necrologia Germaniae, S. 684 und J. Seitz, Geschichte des hochfürstlichen Reichsstifts Schänis, 81. Neujahrsblatt des Historischen Vereins des Kt. St. Gallen (1941), S. 46.

117.

Feldkirch, 1363 März 12.

Graf Rudolf von Montfort-Feldkirch verkauft Bruder Konrad von Benden einen Weingarten am Kapf.

Jeh¹ Graue Ruodolf² von Montfort herr ze Veltkilch. künd vnd vergih öffentlich an disem brief, allen den die / in sehent, alder hoerent³ lesen - - das ich mit guoter² vorbetrachtung nah Ravt⁴ miner erben, vnd ampt/lüten . han ze kovfent⁵ geben. Reht Redlich, vnd ze rehtem aigen. dem Erberen herren vnd / Gaistlichem manne. Bruoder² Cuonraten² von Pendor⁶. wilent Jaeklis⁷ Murers⁸ saeligen⁷ sun. vnd / sinen erben ob er en-

waer⁷. den wingarten vnd Jnuang gelegen am kapf⁹, obrenthalb, Graf / Albrecht von Werdenberg¹⁰ wingarten, vnd der Hans Ammans¹¹ was. Disen obgenanten wingarten / mit Grund mit Grat, mit aller zuogehoerd¹², vnd mit aller zuogehoerd¹² des Jnfanges des selben / wingartes. han ich im, vnd sinen erben ze rehten aigen zekovfent⁵ geben für vnbekümbert ledig / vnd los vmb drissig phunt phenning alles guoter² vnd genger Costentzer münss. der ich aller gar / nah minem willen von im gewert bin. Jch vnd min erben soellint³ ouch¹³ sin, vnd siner erben / vmb disen kovf⁵ des wingarten vnd Jnfanges guot² wern sin nah Reht, wa es inen iemer notdürftig / wirt an Gaistlichem oder an Weltlichem geriht. Dis kovfes⁵ ze warer vrkünd gib ich Graf / Rudolf² von Montfort herr ze Veltkilch. dem obgenanten Bruder² Cuonraten² von Pendor, vnd / sinen erben disen brief mit minem Jnsigel behenktem für mich vnd min erben, Vnd ward / dir brief ze Veltkilch geben. do man zalt von Cristes gebürt Drüzehenhundert iar, vnd / Drü vnd sehtzig Jar an sant Gregorien tag in der Vasten.

Uebersetzung

Ich, Graf Rudolf von Montfort, Herr zu Feldkirch, verkünde und bekenne öffentlich mit diesem Brief, allen denen, die ihn sehen oder lesen hören, dass ich mit guter Vorbetrachtung, nach Rat meiner Erben und Amtsleute, zu kaufen gegeben habe, recht, redlich und zu rechtem Eigen dem ehrbaren Herrn und geistlichen Manne, Bruder Konrad von Bendern, weiland Jäkli Murers seligen Sohn, und, falls er nicht mehr wäre, seinen Erben, den Weingarten und Einfang gelegen am Kapf, oberhalb Graf Albrechts von Werdenberg Weingarten, der Hans Ammann war. Diesen obgenannten Weingarten mit Grund, mit Grat, mit aller Zubehörde, und mit aller Zubehörde des Einfanges desselben Weingartens, habe ich ihm und seinen Erben zu rechtem Eigen zu kaufen gegeben für unbekümmert, ledig und los um dreissig Pfund Pfennige, alle guter und gangbarer Konstanzer Münze, die mir alle nach meinem Willen von ihm bezahlt sind. Ich und meine Erben sollen ihm und seinen Erben für diesen Kauf des Weingartens und des Einfanges nach Recht gute Gewährsammänner sein, wo sie es an geistlichem oder an weltlichem Gericht immer nötig haben werden. Zu Ur-

kund dieses Kaufes gebe ich, Graf Rudolf von Montfort, Herr zu Feldkirch, für mich und meine Erben, Bruder Konrad von B e n d e r n und seinen Erben diesen Brief mit meinem Insiegel behängt. Und es ward dieser Brief zu Feldkirch gegeben, da man zählt von Christi Geburt dreizehnhundert und dreiundsechzig Jahr, am St. Gregorstag in den Fasten.

Original im Bischöflichen Archiv Chur. Pergament. 23,2 × 13,2 cm. Götische Kursive. Vorlinierung und Beränderung nicht ersichtlich. Das Siegel ist an einem Pergamentstreifen eingehängt. Rund, 2,7 cm. Brüchig. «† S, RV-DOLFI. COMIT. DE. MONTEFOR(TI).» Im gemusterten Siegelfelde in sechsbogigem Rahmen aufrechter lediger Spitzschild mit Montforterfahne. — Rückvermerk aus dem 15. Jht.: «Jn Bender subtus / wingart am kapf.» Aus der neueren Zeit: «Jacob Praep: 1363» mit Signatur: «Praep No. 12.» und von anderer Hand: «Kauffbrüeff / desz Weingarthen auff dem Kapff / von Graff Rudolph de Montfort Herren / zu Veldtkürch, vmb 30. Pfundt Pfenning. / sub Jacobo Praeposito S. Lucij Anno 1363. / No. z.». Weitere Signatur: «L».

Abschrift im Bischöflichen Archiv Chur: Cartularium von Bendern (B) S. 31 (15. Jht.).

Auszug. Mohr, Codex diplomaticus 3 (1858) n. 106.

Regesten.

Krüger, Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte, 1887, n. 392.

Büchel, Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, 1923, S. 28 und 121.

Kaiser-Büchel, Geschichte des Fürstentums Liechtenstein (1923), S. 264.

1 J als Initiale.

2 o über u.

3 e über o.

4 v über a.

5 v über o.

6 Bendern. Es handelt sich bei Bruder Konrad von Bendern wohl um einen Prämonstratenser des Klosters St. Luzi zu Chur.

7 e über a.

8 vgl. J. Ospelt, Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, 1939, S. 98.

9 derselbe ebenda 1911, S. 60.

10 von Werdenberg-Heiligenberg.

11 von Feldkirch. Ammann kommen aber im 14. Jht. auch sonst im Liechtensteinischen vor; vgl. Ospelt, Jahrbuch 1939, S. 72.

12 o über u und e über o.

13 u über o.